



Inhaltsübersicht

• • • IMPULSE • • •

**Nachhaltige Unterrichtsentwicklung
im Regierungsbezirk Oberfranken**

Stellenausschreibungen	2
- Funktionsstelle am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Hof	2
Allgemeine Bekanntmachungen	3
- Zweite Staatsprüfung 2012	3
- Anträge auf Versetzung innerhalb des Regierungsbezirks Oberfranken	5
- Einstellung von Bewerbern früherer Prüfungsjahrgänge	6
- Organisation von Volksschulen	8
- Kooperationsmodelle zwischen Haupt-/Mittelschule und Realschule.....	8
- Schulgesundheitspflege	9
Nichtamtlicher Teil	10
- Stellenausschreibung Private Evangelische Volksschule Hof	10
- Stellenausschreibung Schulsekretär/Schulsekretärin Hof	10
Hinweise	11
- Girls'Day – Boys'Day Zukunftstag 2011	11
- Turnfest-Akademie 2011	19
- Lehrerverpreis 2010	20
- Lehrerfortbildung zur Wanderausstellung	22
- Großveranstaltung „Ganztags lernen“	23
- Skihelme können schwere Verletzungen vermeiden.....	23
Sonstiges	24
- Internetplattform der Regierung von Oberfranken	24
- Regionale Lehrerfortbildung	24
- Wettbewerbe	24
Nachruf	25

Stellenausschreibungen

Ausschreibung einer Funktionsstelle am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Hof

Mit Wirkung vom 01. August 2011 ist am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Hof die Stelle

des Leiters/ der Leiterin der Außenstelle Rehau in der Besoldungsgruppe A 15

zu besetzen.

An der Außenstelle Rehau des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Hof werden im Schuljahr 2010/2011 575 Teilzeitschüler der Staatlichen Berufsschule Hof – Stadt und Land - in der Fachrichtung Metalltechnik unterrichtet.

Es werden Bewerber und Bewerberinnen mit dem Lehramt an Beruflichen Schulen in der einschlägigen Fachrichtung gewünscht, die bereit sind, die Außenstelle mit dem besonderen Schwerpunktbereich Kunststofftechnik verantwortungsbewusst und weitgehend selbstständig zu führen und fachlich weiterzuentwickeln.

Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Bewerbungen von Frauen werden ausdrücklich begrüßt.

Es wird gebeten, die Bewerbung bis zum **28. Februar 2011** über die Schulleitung an die Regierung von Oberfranken zu richten.

Dr. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Allgemeine Bekanntmachungen

Zweite Staatsprüfung 2012 für das Lehramt an Sonderschulen/für Sonderpädagogik nach der Lehramtsprüfungsordnung II

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus
vom 22. Dezember 2010
Az.: IV.7-5 S 8154-4.106 799

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus führt die Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an Sonderschulen / für Sonderpädagogik 2012 für diejenigen Studienreferendare durch, die im September 2010 in den Vorbereitungsdienst eingetreten sind. Die Prüfung wird nach der Ordnung der Zweiten Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen (Lehramtsprüfungsordnung II - LPO II) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Oktober 2004 (GVBl S. 428, BayRS 2038-3-4-8-11-UK) durchgeführt.

Hierzu wird bekanntgegeben:

1. Die im Einzelnen zu erbringenden Prüfungsleistungen nach der Lehramtsprüfungsordnung II werden an den jeweiligen Einsatzschulen der Prüfungsteilnehmer (Prüfungslehrproben) und an den Regierungen im Einzelnen zu bestimmenden Prüfungsorten (jeweils Kolloquium und mündliche Prüfung) abgenommen.
2. Zur Prüfung wird zugelassen, wer die Voraussetzungen nach § 16 LPO II erfüllt.
3. Die Einzelprüfungen werden wie folgt abgelegt:
 - die **Prüfungslehrproben** in der Zeit vom **30. Januar bis 16. Mai 2012**
 - das **Kolloquium** in der Zeit vom **16. bis 27. April 2012**
 - die **mündlichen Prüfungen** in der Zeit vom **30. April bis 16. Mai 2012**

In begründeten Fällen, wie z. B. nach § 12 LPO II, kann das Prüfungsamt bei den Regierungen genehmigen, dass Prüfungsteile auch außerhalb der genannten Prüfungszeiträume abgelegt werden.

4. Hinsichtlich der schriftlichen Hausarbeit sind die in § 18 LPO II genannten Fristen und Termine zu beachten.

5. Studienreferendare, die den Vorbereitungsdienst im September 2010 begonnen haben und eine Erste Staatsprüfung in einem Erweiterungsfach abgelegt haben oder während des Vorbereitungsdienstes bis spätestens **13. Januar 2012** ablegen, können, soweit sie die Lehrbefähigung im Erweiterungsfach anstreben, die Zweite Staatsprüfung auch im Erweiterungsfach ablegen (§ 28 Abs. 1 LPO II). Die Zweite Staatsprüfung im Erweiterungsfach ist zusammen mit der Zweiten Staatsprüfung für das Lehramt an Sonderschulen bzw. für das Lehramt für Sonderpädagogik zu den unter Nummer 3 Spiegelstriche 1 (Prüfungslehrproben) und 3 (mündliche Prüfungen) genannten Terminen abzulegen (§ 28 Abs. 2 LPO II).

Die Studienreferendare haben dem örtlichen Prüfungsleiter an der jeweils zuständigen Regierung eine etwaige Erste Staatsprüfung in einem Erweiterungsfach mit allen erforderlichen Einzelangaben (Fach, Termin der erfolgreichen Ablegung der Prüfung) unaufgefordert unverzüglich mitzuteilen.

An der Zweiten Staatsprüfung 2012 nehmen auch die Bewerber teil, die die Zweite Staatsprüfung 2011 nicht bestanden haben und die zur Wiederholung der Prüfung (§ 10 Abs. 1 LPO II) für ein weiteres Jahr in den Vorbereitungsdienst wieder eingestellt worden sind.

6. Zur Zweiten Staatsprüfung 2012 können auf Antrag auch Bewerber zugelassen werden, die diese Prüfung erstmals 2011 abgelegt und bestanden haben, diese jedoch zum Zweck der Notenverbesserung nach § 11 LPO II wiederholen wollen.

- 6.1 Die Meldung nach § 16 Abs. 2 LPO II zur Wiederholung der Prüfung hat spätestens zu erfolgen

- falls die schriftliche Hausarbeit neu gefertigt wird: bis zum **1. Juli 2011**

- falls die bei der Erstablegung der Prüfung gefertigte schriftliche Hausarbeit angerechnet werden soll: **innerhalb von vier Wochen** nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses.

Der Antrag auf Zulassung zur Wiederholungsprüfung ist an das Prüfungsamt bei der jeweils zuständigen Regierung zu richten.

- 6.2 Die Bewerber haben die Zweite Staatsprüfung (Wiederholungsprüfung) zu den unter Nummer 3 und Nummer 4 (soweit die schriftliche Hausarbeit neu gefertigt wird) genannten Terminen abzulegen.

7. Gesuche von Schwerbehinderten (§ 2 Abs. 2 SGB IX) und Gleichgestellten (§ 2 Abs. 3 SGB IX) um Gewährung von Nachteilsausgleich entsprechend § 38 Allgemeine Prüfungsordnung sind mit den einschlägigen Nachweisen gleichzeitig mit der Meldung zur Prüfung einzureichen.

Anträge auf Versetzung von Lehrer/innen, Fachlehrer/innen und Förderlehrer/innen an Volksschulen an eine andere Schule innerhalb des Regierungsbezirks Oberfranken

Im Rahmen der anstehenden Klassenbildung für das Schuljahr 2011/2012 ergibt sich wie in jedem Jahr ein unterschiedlicher Bedarf an Lehrkräften in den einzelnen Staatlichen Schulämtern. Unbefristet beschäftigte Lehrer/innen, Fachlehrer/innen und Förderlehrer/innen, die einen Einsatz an einem anderen Dienstort anstreben, können deshalb ihre Versetzung an andere Schulen innerhalb des Regierungsbezirks Oberfranken beantragen.

Für das Schuljahr 2011/2012 gelten dabei folgende Regelungen:

1. Versetzung an eine andere Schule innerhalb des bisherigen Schulamtes
Anträge auf Versetzung **innerhalb** des **eigenen Schulamtsbezirkes** sind nicht an die Regierung, sondern **nur an das Staatliche Schulamt** zu richten. Die Staatlichen Schulämter im Landkreis und in der Stadt Bamberg, im Landkreis und in der Stadt Coburg, im Landkreis und in der Stadt Bayreuth sowie die Staatlichen Schulämter im Landkreis und in der Stadt Hof gelten dabei als ein Schulamt.
2. Versetzung an eine Schule in einem anderen Schulamt
Wird eine Versetzung an einen Dienstort in einem **anderen Schulamtsbezirk** gewünscht, so ist der Antrag ausschließlich über den Dienstweg **an die Regierung von Oberfranken** Sachgebiet 40.2 zu richten.

Alle Anträge einschl. Anlagen sind schriftlich und mit dem aktuellen Formular „Versetzungsantrag an eine andere Schule“ spätestens zum festgesetzten Termin über die Schulleitung beim Staatlichen Schulamt einzureichen und gelten nur für das Schuljahr 2011/2012. Das notwendige Formular ist ab 1. Februar 2011 bei den Staatlichen Schulämtern erhältlich oder kann von der Internetseite der Regierung von Oberfranken <http://www.regierung.oberfranken.bayern.de> über die Menüpunkte „Download“, „Formulare“, „Schulen - Lehrpersonal“ herunter geladen werden. Das Schulamt erfasst den Antrag und leitet ihn an die Regierung weiter.

Bei der Entscheidung über die Versetzungen hat die Regierung in erster Linie den **Personalbedarf der einzelnen Staatlichen Schulämter** bzw. **speziellen fachlichen Bedarf an einzelnen Schulen** zu berücksichtigen. Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass aus dienstlichen Gründen neben dem Einsatz an der Stammschule eine Teilabordnung an eine andere Schule notwendig werden kann.

Darüber hinaus ist, in Bezug auf die Schülerzahlen, für eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Lehrkräfte auf alle Städte und Landkreise des Regierungsbezirks im Rahmen der Klassenbildungsvorgaben zu sorgen. Die Regierung entscheidet, ob im Rahmen der Klassenbildung und damit notwendigen Personalversorgung eine Versetzung möglich ist.

Familiäre und soziale Verhältnisse der Antragsteller werden soweit möglich berücksichtigt, **dienstliche Erfordernisse haben jedoch grundsätzlich Vorrang vor persönlichen Gründen.** Bei einer Versetzung aufgrund von Familienzusammenführung oder anderen persönlichen Gründen entsteht kein Anspruch auf Umzugskostenvergütung, Trennungsgeld bzw. Fahrtkostenentschädigung.

Die Regierung beabsichtigt, die Personalzuweisungen bis Mitte August 2011 abzuschließen und die Versetzungsschreiben zuzustellen.

Wir bitten alle Antragsteller im Interesse einer zügigen und reibungslosen Bearbeitung der Personalvorgänge dringend, von zusätzlichen Vorsprachen oder telefonischen Nachfragen abzusehen. Veränderungen der persönlichen Verhältnisse nach Abgabe des Versetzungsantrages sind jedoch unverzüglich Herrn Stephan Doerfler, Tel. 0921/604-1380, E-Mail: stephan.doerfler@reg-ofr.bayern.de, oder Frau Angelika Lindner, Tel. 0921/604-1232, E-Mail: angelika.lindner@reg-ofr.bayern.de sowie zusätzlich auf dem Dienstweg anzuzeigen.

T e r m i n e :

- | | |
|--|----------------------|
| 1 Vorlage der Anträge beim zuständigen Schulamt: | 22. März 2011 |
| . | |
| 2 Vorlage der Anträge bei der Regierung: | 29. März 2011 |
| . | |

Dr. B r o s i g, Abteilungsdirektor

Einstellung von Bewerbern früherer Prüfungsjahrgänge sowie von Bewerbern aus anderen Ländern der Bundesrepublik Deutschland bzw. aus einem Land der Europäischen Union und Ländern i. S. d. § 7 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe b und c BeamtStG (freie Bewerber) in den bayerischen Grund- und Hauptschuldienst zum Schuljahr 2011/12

Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus
vom 14. Januar 2011
Nr. IV.5 – 5 P7001.2 – 4.0145

1. Absolventen früherer Prüfungsjahrgänge mit bayerischer Anstellungsprüfung bis zur Note 3,50, die nicht auf einer Warteliste geführt werden, sowie Lehrkräfte aus den anderen Ländern der Bundesrepublik Deutschland (außerhalb des Lehrertauschverfahrens) bzw. aus einem Land der Europäischen Union oder aus Ländern i. S. d. § 7 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe b und c BeamtStG können sich bei den Regierungen bis zum **20. Mai 2011** um Einstellung in den staatlichen **Grund – und Hauptschuldienst** bewerben (**Lehrer, Fachlehrer und Förderlehrer**).

2. Den Bewerbungen von Lehrkräften aus anderen Ländern der Bundesrepublik Deutschland und aus anderen Ländern der Europäischen Union bzw. aus Ländern i. S. d. § 7 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe b und c BeamtStG muss ein Verfahren zur Anerkennung der Lehramtsbefähigung vorausgegangen sein. Hierbei müssen sowohl die Lehramtsbefähigung anerkannt als auch die Voraussetzungen für die Einstellung in den staatlichen Schuldienst festgestellt worden sein. Der Bewerbung ist ein Abdruck der Anerkennung der Lehramtsbefähigung beizufügen. Das Staatsministerium prüft im Einzelnen, ob hinsichtlich der Lehrbefähigung die Voraussetzungen für eine Einstellung gegeben sind.

Sowohl bei einer Bewerbung um Einstellung in den staatlichen Grundschuldienst als auch in den staatlichen Hauptschuldienst müssen zum Schuljahr 2011/12 alle fachlichen Voraussetzungen bereits vorliegen; eine berufsbegleitende Nachqualifikation ist nicht möglich. Für Bewerber, die eine erforderliche Nachqualifikation im Frühjahr/Sommer 2011 an einer Universität absolvieren, ist es bei der Bewerbung um Einstellung erforderlich, dass sie ihrer Bewerbung einen Nachweis über die Anmeldung zur Nachqualifikation an der Universität beifügen.

Die Bescheinigung über die bestandene Nachqualifikation muss dem Staatsministerium bis spätestens 1. Juli 2011 vorliegen.

Lehrkräfte die in einem anderen Land im staatlichen Schuldienst beschäftigt sind, können sich nach dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.05.2001 neben dem Lehrertauschverfahren auch direkt um Einstellung in den bayerischen Schuldienst bewerben. Auch in diesen Fällen ist ein Verfahren zur Anerkennung der Lehramtsbefähigung erforderlich. Zudem müssen diese Lehrkräfte ihren Bewerbungsunterlagen eine **Freigabeerklärung ihres derzeitigen Dienstherrn** beigeben. Bewerber, die eine Freigabeerklärung nicht beibringen bzw. deren Freigabe nicht bis mindestens Mitte Juli (Bekanntgabe der Einstellungsnoten) gegeben werden kann, können nicht in das Einstellungsverfahren einbezogen werden.

3. Bewerbungen von Lehrkräften früherer Prüfungsjahrgänge mit bayerischer Anstellungsprüfung, die eine schlechtere Note als 3,50 vorweisen oder bei denen die sonstigen (z.B. fachlichen) Voraussetzungen für eine Einstellung in den staatlichen Schuldienst nicht vorliegen, können nicht berücksichtigt werden.
4. Lehrkräfte, die zum Schuljahr 2010/11 (oder früher) ein Einstellungsangebot erhalten und in den Lehrerausgleich einbezogen worden sind, das Einstellungsangebot aber nicht angenommen haben, werden im Fall einer erneuten Bewerbung grundsätzlich dem Regierungsbezirk, in dem sie den Dienst nicht angetreten haben, zugeordnet, auch wenn sie sich in einem anderen Regierungsbezirk bewerben. Sollten diese Lehrkräfte ihre Bewerbung ausdrücklich auf einen anderen Regierungsbezirk beschränken, können sie am Einstellungsverfahren nicht teilnehmen. Sofern sich jedoch die persönlichen Voraussetzungen verändert haben, ist eine Einzelfallprüfung erforderlich.
5. Den Bewerbern wird die Entscheidung über ihre Bewerbung etwa Ende Juli/Anfang August 2011 von der Regierung mitgeteilt.

6. Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich auch die freien Bewerber, die im Schuljahr 2010/11 bereits mit befristeten Arbeitsvertrag (auch mit Zusage der Verbeamtung) beschäftigt sind, bis 20. Mai 2011 erneut (formlos) bewerben müssen, wenn sie am Einstellungsverfahren zum Schuljahr 2011/12 teilnehmen wollen.

Dr. Brosig, Abteilungsdirektor

Organisation der Volksschulen Neunkirchen a. Brand (Hauptschule) und Gräfenberg (Hauptschule)

Verordnung

der Regierung von Oberfranken über die Verleihung der Bezeichnung „Mittelschule“ an die Volksschule Neunkirchen a. Brand (Hauptschule) und an die Volksschule Gräfenberg (Hauptschule) sowie über die Bildung eines gemeinsamen Sprengels für diese beiden Schulen
vom 1. Dezember 2010

Auf Grund von Art. 7 Abs. 9 Satz 1, Art. 26, Art. 29 Satz 5, Art. 32 und Art. 32a Abs. 3 Satz 1 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414, ber. S. 632, BayRS 2230-1-1-UK), zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 23. Juli 2010 (GVBl S. 334), erlässt die Regierung von Oberfranken die Verordnung, die einzusehen ist im Oberfränkischen Amtsblatt Nr. 12/2010 (OfrABI) S. 201 sowie unter:

http://www.regierung.oberfranken.bayern.de/imperia/md/content/regofr/service/download/amtsblatt/ofr_amtsblatt_2010_12.pdf

Kooperationsmodelle zwischen Haupt-/Mittelschule und Realschule für das Schuljahr 2011/2012

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus
vom 6. Dezember 2010
Az.: S 1-5 S 7641-4.106 180

Der Text findet sich unter:

<https://www.verkuendung-bayern.de/kwmbi/jahrgang:2011/heftnummer:1/seite:13>

Schulgesundheitspflege

Gemeinsame Bekanntmachung der Bayerischen Staatsministerien
für Umwelt und Gesundheit und für Unterricht und Kultus
vom 12. November 2010

Az.: 33b-G8224-2010/10-14 und IV 4-5S4363-6-11357

Nach Art. 80 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) haben Kinder im Jahr vor der Aufnahme in die Jahrgangsstufe 1 an einer Schuleingangsuntersuchung teilzunehmen. Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, sich den Untersuchungen im Rahmen der Schulgesundheitspflege nach Art. 14 Abs. 5 Sätze 1 und 2 des Gesundheitsdienst- und Verbraucherschutzgesetzes – GDVG und sonstigen Untersuchungen, die in gesetzlichen Vorschriften vorgesehen sind, durch den öffentlichen Gesundheitsdienst zu unterziehen. Das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit (Art. 2 Abs. 2 Satz 1 Grundgesetz) wird insoweit eingeschränkt. Die Details der Schuleingangsuntersuchung regelt die Verordnung zur Schulgesundheitspflege (Schulgesundheitspflegeverordnung – SchulgespflV) vom 20. Dezember 2008 (GVBl 2009 S. 10).

Der Text findet sich unter:

<https://www.verkuendung-bayern.de/kwmbbl/jahrgang:2011/heftnummer:1/seite:6>

Nichtamtlicher Teil

Stellenausschreibung Private Evangelische Volksschule Hof

Die **Private Evangelische Volksschule Hof** sucht zum Schuljahr 2011/2012

einen Grundschullehrer/eine Grundschullehrerin

einen Hauptschullehrer/eine Hauptschullehrerin

(auch Abschluss als Realschullehrerin/Realschullehrer möglich)

Unser Angebot und unsere Erwartungen finden Sie näher beschrieben unter:

www.evangelische-schule-hof.de

T e r m i n :

Bewerbungen mit aussagekräftigen Unterlagen erbitten wir bis zum **30. April 2011** an:

Private Evangelische Volksschule Hof
Schleizer Straße 5-7
95028 Hof.

Stellenausschreibung Schulsekretär/Schulsekretärin am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Hof

Aufgaben:

Allgemeine Sekretariats- und Verwaltungsaufgaben, Telefondienst, Parteiverkehr

Anforderungen:

Solide EDV-Kenntnisse, Organisationstalent und ausgeprägte Sozialkompetenz

Beschäftigungsbehörde bzw. -bereich:

Staatl. Berufliches Schulzentrum
95028 Hof, Pestalozziplatz 1

Ansprechpartner/in:

Frau Oberstudiendirektorin Franz

Weitere ergänzende Angaben:

Die Stelle ist nicht teilzeitfähig. Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Entgeltgruppe 3 - 5 TV-L.

Erholungsurlaub kann grundsätzlich nur während der Schulferien eingebracht werden.
Voraussichtlicher Besetzungszeitpunkt: **01. Mai 2011.**

T e r m i n :

Vollständige Bewerbungsunterlagen bitte bis **20. Februar 2011** an:

Regierung von Oberfranken, SG 43.4
Ludwigstr. 20
95444 Bayreuth

Hinweise

Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag 2011 und Boys'Day – Jungen-Zukunftstag 2011

Ein Angebot zur Berufswahlorientierung für Schülerinnen und Schüler

Am Donnerstag, 14. April 2011, ist es wieder soweit:

**Der Girls'Day findet zum elften Mal,
der Boys'Day zum ersten Mal statt.**

Der Girls'Day und Boys'Day

Seit Bestehen des „Girls'Day - Mädchen-Zukunftstages“ haben in zehn Jahren über eine Million Schülerinnen in ganz Deutschland an diesem Aktionstag teilgenommen. Rückblickend auf die Anfänge des Girls'Day lässt sich feststellen, dass sich im ersten Jahr nur eine kleine zweistellige Zahl von Unternehmen beteiligt hat. Im Jahr 2010 waren es schon fast zehntausend Unternehmen, was einen neuen Rekord darstellte.

Vor allem technische Unternehmen, Betriebe mit technischen Abteilungen und Ausbildungen, Hochschulen und Forschungszentren öffnen am Girls'Day ihre Türen für Schülerinnen ab der 5. Klasse. In Werkstätten, Büros und Laboren bietet sich eine hervorragende Gelegenheit für Mädchen, Einblick in die Praxis verschiedenster Bereiche der Arbeitswelt zu gewinnen und Kontakte herzustellen.

Auch in diesem Jahr wird am **Donnerstag, 14. April 2011**, der bundesweite Aktionstag als Berufsorientierungstag für Schülerinnen angeboten. Mädchen erfahren mehr über die Arbeitswelt, ihre eigenen Fähigkeiten, schnuppern bei Mitmachaktionen und Betriebserkundungen in bisher fremde Berufsfelder und informieren sich über Ausbildungsmöglichkeiten.

Parallel zum Girls'Day wird **erstmalig am 14. April 2011** bundesweit der Boys'Day stattfinden.

Am Boys'Day laden Einrichtungen, Organisationen, Unternehmen, Schulen und Hochschulen Schüler ab der 5. Klasse ein, Einblick in unterschiedliche Berufe zu bekommen. Dabei sollen die Jungen vor allem Berufsfelder kennen lernen, die sie

bislang eher selten in ihre Berufswahl einbeziehen: etwa in den Bereichen Erziehung, Soziales, Gesundheit und Pflege.

Oder sie nehmen Angebote zu den Themen Lebensplanung und soziale Kompetenzen wahr.

Die Jungen absolvieren Schnupperpraktika oder besuchen Vorlesungen in Studienfächern wie dem Lehramt oder den Erziehungswissenschaften, die einen geringen Männeranteil aufweisen. Sie können zudem in und außerhalb der Schule an Workshopangeboten teilnehmen - zu sozialen Kompetenzen oder zur Lebensplanung, etwa zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Das Girls'Day wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), die Initiative D 21, die Bundesagentur für Arbeit, die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) unterstützen das bundesweite Projekt.

Das Projekt Boys'Day - Jungen-Zukunftstag wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Die Koordination des Projektes hat das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V..

Warum ein Zukunftstag für Mädchen?

Mädchen und Frauen in Deutschland verfügen über eine besonders gute Schulbildung und haben im Schnitt die besseren Schulabschlüsse und Noten. Dennoch entscheiden sie sich im Rahmen ihrer Ausbildungs- und Studienwahl noch immer häufig für „typisch weibliche“ Berufsfelder oder Studienfächer. Damit schöpfen sie ihre Berufsmöglichkeiten nicht voll aus.

Mehr als die Hälfte der weiblichen Auszubildenden wählt aus nur zehn verschiedenen Ausbildungsberufen im dualen System – kein einziger naturwissenschaftlich-technischer ist darunter.

Zu enges Berufswahlspektrum



Beispiel Ausbildungsberufe

- ▶ Mädchen/junge Frauen: 71,7% der Ausbildungsverträge werden in den 20 am häufigsten von Frauen besetzten Ausbildungsberufen getätigt.
- ▶ Jungen/junge Männer: 54,4% der Neuabschlüsse werden in den 20 am stärksten von Männern besetzten Ausbildungsberufen getätigt.

Top Ten der von Mädchen gewählten Ausbildungsberufe

- Kaufrau im Einzelhandel 7,3%
- Verkäuferin 7,0%
- Bürokauffrau 6,3%
- Medizinische Fachangestellte 5,8%
- Friseurin 5,7%
- Zahnmedizinische Fachangestellte 4,6%
- Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk 4,6%
- Industriekaufrau 4,5%
- Kaufrau für Bürokommunikation 4,3%
- Hotelfachfrau 3,7%

Neu geschlossene Ausbildungsverträge 2009; Quelle: BIBB 2010

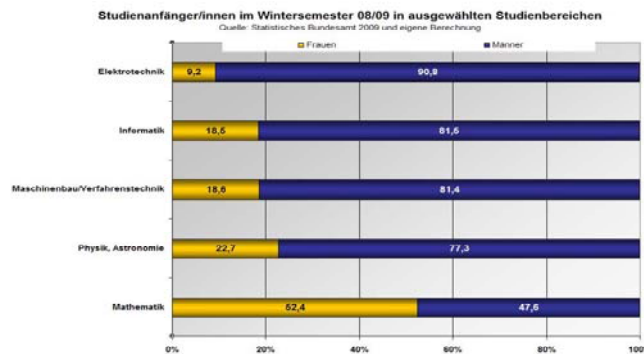
In allen technischen Bereichen wird schon jetzt über den Mangel an Nachwuchskräften geklagt. Wir brauchen nicht nur die Jungen, sondern auch die Mädchen.

Frauenanteil in Studienbereichen



Beispiel Studienwahl

Anteil der Studienanfänger/innen WS 08/09 in Prozent.
Quelle: Statistisches Bundesamt 2008, eigene Berechnungen



Und in Zukunft?

- ➔ Bereits heute sehen sich Unternehmen von einem Fachkräftemangel bedroht
- ➔ Die demographische Entwicklung wird zu einem Nachwuchsmangel in den Bereichen Ingenieurwesen, Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik führen.

Gerade auf Grund des Fachkräftemangels wollen Betriebe talentierte Mädchen kennenlernen. Maßnahmen wie der Girls'Day legen das Fundament für technisches Interesse und schaffen so die Grundlage für eine spätere Orientierung in Richtung technische Berufe.

Wird der Girls'Day für Mädchen daher in der schulischen Berufsorientierung fest verankert, kann dieser Aktionstag dazu beitragen, den Anteil junger Frauen in den zukunftsorientierten Berufen deutlich zu steigern.

Warum ein Zukunftstag für Jungen?

Jungen haben vielfältige Interessen und Kompetenzen. Ihre Berufswahl und Lebensplanung ist dennoch häufig sehr traditionell ausgerichtet. Mehr als die Hälfte der männlichen Auszubildenden entscheidet sich für einen von zwanzig jungentypischen Ausbildungsberufen im dualen System – kein einziger aus dem sozialen, erzieherischen oder pflegerischen Bereich ist darunter. Gerade in diesen Bereichen sind Männer deutlich unterrepräsentiert.

Gleichzeitig sind in diesen Berufsfeldern aber mehr **männliche Fachkräfte und Bezugspersonen** in hohem Maße gesellschaftlich erwünscht, und aufgrund der demografischen Entwicklung herrscht dort deutlicher Bedarf an Nachwuchskräften.

Gute Argumente für den Girls'Day und den Boys'Day

- + Frühe und praxisnahe Berufsorientierung ermöglichen
- + Motivation schaffen
- + Arbeitswelt begreifbar machen
- + Zukunftsplanung geschlechtsspezifisch reflektieren
- + Talente erkennen und gezielt fördern
- + Mädchen und Jungen neue Perspektiven eröffnen
- + untypische Berufe bieten Chancen für Jugendliche
- + Engagement der Eltern wecken
- + Netzwerk zwischen Schule, Wirtschaft und/oder weiteren Kooperationspartnern knüpfen bzw. ausbauen

Wie können sich Schulen am Girls'Day bzw. Boys'Day beteiligen?

Alle Instanzen, die bei der Berufswahlentscheidung von Mädchen und Jungen eine wichtige Rolle spielen, können zum Erfolg des Girls'Day und Boys'Day beitragen.

Über die Schulen ist es möglich, alle Mädchen und Jungen anzusprechen. Seit langem werden dort vielfältige Unterrichtskonzepte zum Thema geschlechtsspezifische Berufsorientierung eingesetzt – in diesem Rahmen können der Girls'Day und Boys'Day wertvolle Projekte sein.

Eine gute Vor- und Nachbereitung in der Schule bestärkt die Mädchen und Jungen, ihre Potenziale und Fähigkeiten neu wahrzunehmen und für ihre berufliche Zukunft zu nutzen.

Wie können sich Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrer über den Girls'Day informieren?

Umfassende Informationen zum Mädchen- bzw. Jungen-Zukunftstag - beispielsweise zu Veranstaltungen, den Aktionen regionaler Arbeitskreise und Informationen speziell für Lehrkräfte auch mit Tipps für Programme mit Jungen (siehe hierzu auch unter www.neue-wege-fuer-jungs.de) erhalten Sie kostenlos im Internet zum Download unter www.girls-day.de und www.boys-day.de oder unter folgender Kontaktadresse:

Bundesweite Koordinierungsstelle**Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag****Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.****Wilhelm-Bertelsmann-Straße 10****33602 Bielefeld**

Telefon 0521 / 106-73 57

Fax 0521 / 106-73 77

E-Mail: info@girls-day.de**Boys'Day | Neue Wege für Jungs****Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.****Dipl. Psych. Carmen Ruffer****Wilhelm-Bertelsmann-Straße 10****33602 Bielefeld**

Telefon 0521 / 106-7378

Fax: 0521 / 106-7171

E-Mail: ruffer@boys-day.de

Hotline

Ab dem 1. März 2011 ist die Mädchen-Hotline und die Boys' Day-Hotline geschaltet und beantwortet alle Fragen zu diesen Aktionstagen:

Mo - Fr von 14:00 - 18:00 Uhr unter **0521 / 106-7354 bzw. 0521 / 106-7355**.

Verschiedene Informationsmaterialien können kostenlos über das Online-Formular [Materialbestellung](#) unter www.girls-day.de bzw. www.boys-de bestellt werden (z.B. Formblatt zum Antrag auf Freistellung vom Unterricht, Informationsflyer) bzw. weitere Aktionsmaterialien können im [Downloadcenter](#) (z.B. Infobriefe für Eltern, auch in türkisch, russisch, vietnamesisch, arabisch, polnisch, spanisch und englisch, chinesisch und italienisch) heruntergeladen werden.

Tipps für die Praxis: Schulveranstaltung, Freistellung und Versicherung

- Die Beurlaubung vom Unterricht wird von der jeweiligen Schulleitung ausgesprochen. In deren Ermessen liegt es auch, die Teilnahme am Girls' Day 2011 bzw. Boys' Day zur schulischen Veranstaltung zu erklären.

Ist der Girls' Day bzw. Boys' Day eine Schulveranstaltung sind die teilnehmenden Schülerinnen (ggf. Schüler) gesetzlich unfallversichert.

- Alternativ können die Schülerinnen und Schüler für die Teilnahme am Girls' Day bzw. Boys' Day auch individuell auf Antrag der Eltern vom Schulunterricht freigestellt werden. Ein Antragsformular können Sie kostenlos unter www.girls-day.de bzw. www.boys-de bestellen und an die Schülerinnen und Schüler verteilen.

Im Internet finden Sie im Bereich „Schulen“ weitere Informationen zu Schulveranstaltungs- und Freistellungsregelungen und zu Versicherungsfragen. Auskünfte erteilen auch *die jeweiligen Schulämter und das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Frau Kerstin Bold, Tel. 089/ 2186-2548*.

- Wichtig für den Versicherungsschutz der Schülerinnen und Schüler ist, dass die teilnehmenden Unternehmen und Organisationen sich auf der Aktionslandkarte unter www.girls-day.de bzw. www.boys-day.de eintragen. Für alle Girls' Day- und Boys' Day Veranstaltungen, die auf der Aktionslandkarte registriert sind, besteht ein subsidiärer Unfallversicherungsschutz.

- Am Aktionsort übernehmen in der Regel die jeweiligen Veranstalter die Aufsichtspflicht. Eine Begleitung durch Lehrkräfte ist meistens nicht zwingend erforderlich.
- Bei Personen- und Sachschäden sind Schülerinnen und Schüler in der Regel über die Familienhaftpflicht versichert. Ist die besuchte Veranstaltung auf der Aktionslandkarte im Internet eingetragen, dann sind die Mädchen und Jungen auf jeden Fall subsidiär durch die bundesweite Koordinierungsstelle unfall- und haftpflichtversichert.

Wie können Schulleitungen und Lehrkräfte die Mädchen und Jungen unterstützen?

- Ermöglichen Sie Ihren Schülerinnen und Schülern die Teilnahme am Girls'Day bzw. Boys'Day als **Schulveranstaltung** oder stimmen Sie einer Freistellung vom Unterricht zu.
- Planen Sie **keine Klassenarbeiten**, andere Unterrichtsprojekte oder Aktivitäten für den 14. April 2011. Aus diesem Grund wäre ein entsprechender Aushang im Lehrerzimmer wünschenswert (siehe unten angefügtes Muster für ***Aushang im Lehrerzimmer***).
- Informieren Sie die **Eltern** rechtzeitig durch ein Schreiben; informieren Sie die Schülervertretung; ermutigen Sie die Schülerinnen und Schüler zur gegenseitigen Information und zur **Eigeninitiative** bei der Platzsuche.
- Nehmen Sie **Kontakt** zu Ihrem regionalen Arbeitskreis oder zur Bundesweiten Koordinierungsstelle auf und bestellen Sie **Informationsmaterialien** zur Weitergabe.
- Helfen sie den Schülerinnen und Schülern bei der Vorbereitung des Girls'Day bzw. Boys'Day oder integrieren Sie die Vorbereitung für den Aktionstag in ein Unterrichtsprojekt **zur Berufswahl für Mädchen und Jungen**.
- Informieren Sie sich über das Infoheft für Mädchen und Jungen und nutzen Sie die Materialien unter www.girls-day.de bzw. www.boys-day.de zur Vor- und Nachbereitung des Aktionstages.

Beispiel für Aushang im Lehrerzimmer:**Nicht vergessen:**

Am Donnerstag, 14. April 2011, ist Girls' Day und Boys' Day
für Mädchen und Jungen
ab der 5. Klasse!

Bitte – soweit möglich – keine anderen Aktionen wie
Projekttag oder Schulaufgaben einplanen,
damit interessierte Mädchen und Jungen
daran teilnehmen können.

Danke!

Zusatz der Regierung von Oberfranken:

Es besteht Einverständnis damit, dass die Schulleitungen Maßnahmen zum Girls' Day bzw. Boys' Day zur schulischen Veranstaltung erklären und die beteiligten Mädchen und Jungen von der Teilnahme am Unterricht befreien.

Dr. Brosig, Abteilungsdirektor

Turnfest-Akademie 2011 - Turn-Bewegung ist gesundes Leben

150 Jahre Turnbewegung werden mit dem 30. Bayerischen Landesturnfest in Landshut vom **23. bis 26. Juni 2011** gefeiert. In das Fest eingebunden ist die **Turnfest-Akademie**, die eine hervorragende Fortbildungsmöglichkeit auch für Sportlehrkräfte aller Schularten ist, die an Entwicklungstrends in der Bewegungs-, Turn- und Sportkultur interessiert sind und Netzwerkarbeit zwischen Familie, Schule und Verein hoch schätzen.

Das Akademie-Programm ist ausschließlich praxisorientiert, hat verschiedene Zielgruppen im Fokus (z.B.: Kinder, Jugendliche, Familien) und betont Sinngemüngen/Motive/Ziele sportlichen Handelns (z.B.: Bewegungslust, Gesundheit, Spielfreude, Gemeinschaftserlebnis, Naturverbundenheit und Abenteuer, Leistung und Kreativität) in Schule, Verein, im Familien- und weiteren Freizeitleben. Bezogen auf Kinder und Jugendliche sollten sich Eltern, Lehrkräfte und Vereinsübungsleiter als Verantwortungsgemeinschaft in der Erziehung und Gesundheitsförderung verstehen. Die beiden Akademie-Tage beginnen morgens um ca. 9.00 Uhr jeweils mit einem praxisbetonten Initiativ-Vortrag (Freitag, 24.06.2011: „Zielgruppen und Sinnorientierung im Sport“/Samstag, 25.06.2011: „Trends in der Turnbewegung“) und werden in parallelen Workshops in jeweils einem Vormittags- und zwei Nachmittagsblöcken bis ca. 17.00 Uhr fortgesetzt.

Fortbildung mit Erlebnischarakter

Die Turnfest-Akademie am **24. und 25. Juni 2011** ist Gast in den Räumen und auf dem Gelände der Sparkassenakademie in Landshut und ein Beitrag zum

30. Bayerischen Landesturnfest vom 23. bis 26. Juni 2011 ebenfalls in Landshut.

Das Turnfestprogramm mit Meisterschaften und Breitensport-Wettbewerben in vielen Sportarten, mit faszinierenden Show-Veranstaltungen und Mitmach-Aktionen, mit einer Turnfestmeile und einem Festzug mit weit über 5000 Teilnehmern/innen aus Bayern und den Nachbarländern verbindet Generationen und Kulturen.

Beide - Turnfest-Akademie und Landesturnfest - werden ein Erlebnis mit Nachhaltigkeit werden. Die Gastgeber – die Stadt Landshut und der Bayerische Turnverband mit seinen Partnern – laden die Lehrkräfte aller Schularten herzlich ein.

Weitere Informationen zum Akademie-Programm und zum Landesturnfest finden sich unter:

www.turnfest-bayern.de oder Tel. 0871/96549210

Gerhard-Georg Krainhöfner
(OK-Vorsitzender)

Lehrerpreis 2010 für Berufsschullehrer Heinz Rotermund

„Ein Traum für jeden Lehrer“

29.11.2010 Von: Andreas Christ 

Ehrung

Der Lehrer Heinz Rotermund von der Staatlichen Berufsschule III in Bamberg erhielt den Deutschen Lehrerpreis 2010. Seine Schüler hatten die Auszeichnung initiiert.



Die Bankkaufmann-Azubis Dominik Möhrlein, Harald Wicht, Julian Hollet und Tobias Merkel (v.l.) mit Lehrer Heinz Rotermund (Mitte), über den sie nur Gutes zu berichten wissen. Foto: Ronald Rinklef

„Euer Lehrer hat euch unterstützt, auf eurem Weg positiv beeinflusst und verdient einen Preis? Dann macht mit!“ Als die 19-jährigen Berufsschüler Harald Wicht, Julian Hollet, Dominik Möhrlein und Tobias Merkel, 18, den Aufruf in einem Schülernetzwerk im Internet sahen, war ihnen klar: Sie müssen Heinz Rotermund für den Deutschen Lehrerpreis 2010 vorschlagen. Und ihre Bewerbung konnte die Juroren überzeugen. Vor vier Wochen kam die E-Mail, das ihr Lehrer einer der Preisträger in der Kategorie „Schüler zeichnen Lehrer aus“ geworden ist. Am Montag reisten Heinz Rotermund und Harald Wicht nach Berlin, um dort den Lehrerpreis aus den Händen von Ludwig Spänle, bayerischer Kultusminister und derzeitiger Präsident der Kultusministerkonferenz, entgegenzunehmen.

„Wir haben in den Klassen abgestimmt, ob wir teilnehmen, und einen Aufsatz geschrieben, warum Herr Rotermund den Preis bekommen sollte. Das war im März“, blickt Harald Wicht zurück. Die Auszubildenden streichen vor allem das große Engagement ihres Lehrers heraus. „Er kümmert sich um jeden Schüler, erklärt sehr

anschaulich und so lange, bis es alle verstanden haben“, sagt Dominik Möhrlein. Julian Hollet erinnert sich schmunzelnd zurück, als der Lehrer zwischen zwei Tafelbilder hin- und her sprang und ihnen eindringlich den Unterschied zwischen Hypothek und Grundschuld erklärte.

Begeistert hat die Bankfachklassen aber Rotermunds Einsatz, der über die reine Stoffvermittlung hinausging. Besonders viel Zeit investiert hat der Lehrer mit seinen Schülern etwa in das Projekt „Bank Wissen Bamberg“, kurz BaWiBa. In einem Jahr schufen sie ein Internetportal, das allgemein verständlich über Themen wie Geldanlage, Außenhandel oder Vertragsrecht informiert.

Rotermund stellt die Leistung der Schüler in den Vordergrund: „Natürlich ist eine solche Auszeichnung von Seiten der Schüler ein Traum für jeden Lehrer. Aber für solche Aktionen wie BaWiBa braucht man die entsprechenden Schüler und auf diese Klassen konnte man sich immer verlassen“, lobt er die zwei Bankfachklassen. Fachunterricht und Projekte, bei denen die Jugendlichen mit Spaß selbst etwas erarbeiten können, beides sei wichtig, erklärt Rotermund seine Philosophie. „Das Fachwissen vermittele ich auch mit Druck, da kann ich ein harter Hund sein, aber der soziale Aspekt darf nicht zu kurz kommen.“ Sowohl zwischen den Schülern untereinander, als auch zur Welt um sie herum. Zum Beispiel organisierte er ein Treffen seiner Schüler mit Jugendlichen mit geistiger Behinderung. Die angehenden Bankkaufleute erklärte ihnen, was beim Zahlungsverkehr zu beachten ist. Wichtig findet Rotermund solche Aktivitäten, um Werte jenseits von Gewinnmaximierung zu vermitteln.

Es freue ihn, dass mit seiner Auszeichnung einmal honoriert werde, was an den Berufsschulen geleistet wird, betont Rotermund. Bei seinen Vorhaben habe er immer auf die Unterstützung seiner Schule zählen können. Dem gebürtigen Niedersachsen, der erst Industriekaufmann lernte und über ein Wirtschaftspädagogikstudium in Nürnberg 1980 an die Bamberger Berufsschule III kam, macht sein Job immer noch Spaß: „Verkürzen werde ich nicht“, sagt der 60-jährige bestimmt. An der Wand in seinem Klassenzimmer hängen Fotos von seinen Klassen und vergangenen Projekten - diese Sammlung wird sicherlich noch wachsen.

(Quelle: Fränkischer Tag vom 29. 11. 2010; Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Verlages)

Anmerkung der Regierung von Oberfranken:

Der Wettbewerb ist eine gemeinsame Initiative der Vodafone Stiftung Deutschland und des Deutschen Philologenverbandes. Viele hundert Schülerinnen und Schüler von Abschlussklassen aus ganz Deutschland nutzten die Gelegenheit Vorschläge für den „Deutschen Lehrpreis“ einzureichen. Insgesamt zeichnete die Wettbewerbs-Jury 2010 bundesweit 18 Lehrerinnen und Lehrer mit dem „Deutschen Lehrpreis“ aus. Neben zwei Auszeichnungen für Bayern gingen jeweils fünf Titel nach Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen, zwei Auszeichnungen vergab die Jury nach Niedersachsen und je eine ging nach Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern sowie Rheinland-Pfalz.

Lehrerfortbildung zur Wanderausstellung „Wiederaufbau und Wirtschaftswunder“

„Wiederaufbau und Wirtschaftswunder“ lautete der Titel der bislang erfolgreichsten Bayerischen Landesausstellung, die im Jahre 2009 über 365.000 Besucher – davon 35.000 Schüler im Klassenverband– in die Würzburger Residenz lockte. Aufgrund des großen Interesses hat das Haus der Bayerischen Geschichte eine verkleinerte Version als Wanderausstellung konzipiert, die 2011 in den Regierungsbezirken Station machen wird. In Coburg ist die Ausstellung vom 18. Februar bis zum 25. März 2011 im Ämtergebäude der Stadt in der Steingasse 18 zu besichtigen.

Besonders willkommen sind Schulklassen, für die das Haus der Bayerischen Geschichte und die Stadt Coburg folgende Leistungen anbieten können:

- Freier Eintritt für Schulklassen
- Didaktisches Material
 - Lehrerfortbildung mit Führung durch die Ausstellung

Die Lehrerfortbildung mit Führung, zu der wir Sie hiermit einladen möchten, findet am

**Donnerstag,
17. Februar 2011 von 14:30 bis 16:30 Uhr
im Ämtergebäude der Stadt Coburg in der Steingasse 18**

statt.

Anmelden können Sie sich auf der Homepage „Fortbildung in bayerischen Schulen“ (FIBS) unter der Adresse www.fibs.schule.bayern.de.

Die Lehrgangsnummer lautet E578-0/11/1.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hdbg.de.

Ansprechpartner im Haus der Bayerischen Geschichte

Herr Andreas Jell (Telefon 0821 / 3295-132

E-Mail andreas.jell@hdbg.bayern.de).

Einladung zur Großveranstaltung „Ganztags lernen“ an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen



Am Freitag, 13. Mai 2011 und am Samstag, 14. Mai 2011, findet an der Akademie in Dillingen die Großveranstaltung **„Ganztags lernen“** statt. Diese Tagung will Lehrkräften und Schulleitungen aller Schularten Gelegenheit geben, sich über aktuelle Ergebnisse aus Forschung und Praxis zu informieren, sich auszutauschen und neue Impulse für die Schulentwicklung zu erhalten.

Ein vielfältiges Angebot an Vorträgen und Workshops soll dazu anregen, die Ganztagschule weiter von den Lern- und Entwicklungsbedingungen der Kinder und Jugendlichen her zu denken und eine neue Lernkultur zu etablieren.

Anmeldung über FIBS (<http://www.fortbildung.schule.bayern.de>)

Lehrgang Nr. **80/341** vom 13.05.2011 – 14.05.2011

Eigenbeitrag für - staatliche bayerische Teilnehmer: 50,00 € - sonstige Teilnehmer: 96,00 €

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Dr. Paul Olbrich Direktor der Akademie

Skihelme können schwere Verletzungen vermeiden

Der Bayerische Gemeindeunfallversicherungsverband, die Bayerische Landesunfallkasse sowie die Unfallkasse München empfehlen dringend beim schulischen Skisport auf die Verwendung von Helmen zu achten.

Nähere Einzelheiten finden sich im Heft „der weiß-blaue Pluspunkt“, 111 Ausgabe 1/2011, Beilage der Zeitschrift „pluspunkt“ in Bayern.

Sonstiges

Internetplattform der Regierung von Oberfranken

Unter folgender Adresse finden sich die Internetseiten der Regierung von Oberfranken: www.regierung.oberfranken.bayern.de mit aktuellen Informationen und Links sowie einer Mediathek. Hier wird auch der **Oberfränkische Schulanzeiger** eingestellt.

Über das Stichwort **„Schulen“** gelangt man zu zahlreichen Ansprechpartnern und weiterführenden Links.

Der Hinweis **„Schulen in Oberfranken“** führt zu den speziellen Seiten für den schulischen Bereich.

Das Feld **„Lehrerbildung“** ruft aktuelle Terminhinweise, Informationen sowie Ansprechpartner, Multiplikatoren und Experten auf. Auf diesen Seiten stehen u. a. auch Materialien sowie Formulare zur Verfügung.

Zu dieser Adresse gelangt man auch direkt über www.schule-oberfranken.de/Lehrerbildung .

Regionale Lehrerfortbildung

Regionale Lehrerfortbildung

Die Übersicht der aktuellen Regionalen Lehrerfortbildung finden Sie unter: <http://fortbildung.schule.bayern.de/> in FiBS

Hier der Weg:

=> SUCHE/BUCHEN

=> ANBIETER

=> im Kasten **„Regierungen“** aufrufen bzw. markieren: Regierung von Oberfranken (GS/HS)

=> suchen (dann erscheinen alle Lehrgänge, zu denen man sich anmelden kann)

Wettbewerbe

Hinweise auf aktuelle Wettbewerbe finden sich unter

www.km.bayern.de/km/schule/wettbewerbe/

www.km.bayern.de/km/schueler/schuelerrundbrief/tipps/

Nachruf

Ein ewiges Rätsel ist das Leben und ein Geheimnis bleibt der Tod.

Tief betroffen nehmen wir Abschied von

Herrn Peter Anzenhofer

Sonderschulrektor

Völlig unerwartet und für uns alle unfassbar wurde er aus seinem beruflichen Schaffen gerissen.

Seine Arbeit war geprägt vom Engagement für die Schüler mit Behinderungen und besonderen Förderbedürfnissen.

Mit ihm verlieren wir nicht nur einen Mitarbeiter und Kollegen, sondern auch einen guten Freund.

Wir denken an ihn in großer Wertschätzung und Trauer.

Bayreuth, im Januar 2011
Regierung von Oberfranken

Dr. Klemens M. Brosig
Abteilungsleiter
Bereich Schulen

Horst Wolf gen. Schmidt
Vorsitzender des Personalrates

Herausgeber: Regierung von Oberfranken, Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth,
Internet: <http://www.regierung.oberfranken.bayern.de>, Redaktion: Bereich 4 Schulen, Tel. 0921/604-1369,
Fax: 0921/604-4369, E-Mail: marina.lindner@reg-ofr.bayern.de
Der Schulanzeiger wird auf den Internetseiten der Regierung von Oberfranken (s. o.) veröffentlicht.

DIE REGIERUNG VON OBERFRANKEN ÜBERNIMMT KEINE GEWÄHRLEISTUNG UND KEINE HAFTUNG FÜR DIE IN DEN NICHTAMTLICHEN TEILEN ABGEDRUCKTEN BEITRÄGE.



Regierung von Oberfranken

IMPULSE • • • IMPULSE • • • IMPULSE • • •

Nachhaltige Unterrichtsentwicklung im Regierungsbezirk Oberfranken

Die Notwendigkeit wirksamer Schulentwicklung ist seit vielen Jahren unstrittig. Während sich die Forschung und Diskussion anfangs verstärkt mit den Bereichen der Organisations- und Personalentwicklung beschäftigte, ist in den vergangenen zehn Jahren deutlich der Bereich der Unterrichtsentwicklung in das Zentrum der Betrachtungen gerückt (Schratz u.a. 2000; Buchen 2002; Helmke 2009).

Diese Schwerpunktverlagerung innerhalb der Schulentwicklung ist unter anderem mit den Ergebnissen der Bildungsstudien, der Entwicklung von Bildungsstandards und letztendlich auch mit den Ergebnissen der externen Evaluation verbunden.

Darüber hinaus wird einerseits aus zahlreichen Publikationen (Schratz/Steiner-Löffler 1998; Rolff u.a. 1998;) und andererseits aus Praxiserfahrungen (vgl. Kräußlein-Leib 2007, S. 278) deutlich, dass Schulentwicklung, um tatsächlich wirksam zu sein, dort ansetzen muss, wo

- eine Vielzahl der Lehrkräfte Probleme hat und nachhaltigen Innovationsbedarf signalisiert;
- Lehrkräfte erkennen, dass Innovationsprozesse überschaubar sind und zeitnah greifbare Erfolgserlebnisse und Entlastungsperspektiven im alltäglichen Unterricht versprechen;
- unterstützende Rahmenbedingungen angeboten werden, die Mut machen und wirksames innovatives Handeln gewährleisten;
- aktuelle Unterrichtskritik reflektiert wird und ein überzeugender Beitrag zur Effektivierung der schulischen Bildungsarbeit in Aussicht gestellt wird.

Hieraus ergibt sich die Konsequenz, das Kerngeschäft einer Lehrkraft, den Unterricht, verstärkt in das Blickfeld zu nehmen. Unterrichtsexpertise zeigt sich im fachlichen, didaktischen und methodischen Wissen und Können. Das Initiieren, Anleiten, Begleiten und Evaluieren von Lernprozessen sind die Hauptaufgaben einer professionellen Lehrkraft. Grundsätzlich gilt es zu klären, wie der Unterricht an der Schule verbessert werden kann, um gute bzw. bessere Lernleistungen von Schülerinnen und Schülern zu erreichen, ohne dabei eine verengte Sicht der

Wissensaneignung einzunehmen. Hierbei kann es nicht um methodische Tricks gehen, sondern das Wesentliche und die verschiedenen Ebenen des Unterrichtens müssen gemeinsam durchdrungen werden, um jeweils Ziele und Maßnahmen für die Gestaltung des Geschehens im Klassenzimmer zu vereinbaren.

Eine inhaltliche Auseinandersetzung zu den Themen Unterrichtsentwicklung und effiziente Lehr-Lern-Prozesse muss im Kollegium der Einzelschule geführt werden, um den speziellen Anforderungen vor Ort gerecht zu werden. Dies setzt jedoch voraus, dass sich Lehrkräfte gegenseitig in ihren Unterricht schauen lassen, ihre Unterrichtsergebnisse ausbreiten und austauschbar machen. Die Kommunikation über Unterricht – und zwar über Vorbereitung, Durchführung und Ergebnisse – gehört zum Kern der Professionalität des Lehrerberufs.

Unterrichtsentwicklung und besonders deren Nachhaltigkeit sind zentrale Aufgaben eines Kollegiums zusammen mit der Schulleitung. Ein griechisches Sprichwort sagt: „Nur wer das Ziel kennt, kann treffen.“ Deshalb ist es wichtig nachhaltige Qualitätsentwicklung von Unterricht systematisch mit dem Gesamtkollegium anzugehen und pragmatisch zu handeln, d.h. von einer Bestandserhebung über die Zielbeschreibung zur Umsetzung und Evaluation zu gelangen (Thal 2002, S. 7).

Eine mögliche Vorgehensweise könnte beispielsweise sein:

- Bestandsaufnahme durch gegenseitige Unterrichtsbesuche
- Ressourcen-Analyse in Form von Ideenbörse bzw. schulhausinterne Fortbildungen durch Kollegen
- Diskussion von Kriterien guten Unterrichts
- Bestimmung von Unterrichtskriterien für die Einzelschule
- Herausarbeitung neuer Aufgaben der Unterrichtsentwicklung anhand der „Schwachstellen“
- Erstellen eines Handlungs- bzw. Fortbildungsplanes
- Umsetzung der Maßnahmen in angemessener Zeit
- Evaluierung der Umsetzung

Ein unterrichtsbezogener Ansatz der Schulentwicklung muss auf verschiedenen Ebenen, d.h. einerseits auf der Ebene des Leistungs- und Lernbegriffs und andererseits auf der Ebene der Schüler und der Lehrkräfte ansetzen (vgl. Kräußlein-Leib 2007, S. 278f.)

Folgende Fortbildungsmodule können derzeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung von den Schulen abgerufen werden:

Unterrichtsentwicklung in der Grund- und Haupt-/ Mittelschule	
Modul UE 1 HS / MS	Diagnostik und individuelle Förderung Die individuelle Einteilung in modulare Gruppen verlangt die Erkenntnis des Lern-Istzustandes sowie auch die Diagnostik des Lern-Zuwachses. Darauf bauen die individuellen Förderpläne sowie die Einteilung in Gruppen auf.
Modul UE 2 HS / MS	Eigenverantwortliches Arbeiten allein und mit anderen Inhalte des Moduls sind Gruppenarbeit, Portfolio, Referate. Diese werden in einer konkreten Makromethode in einer Sequenz erarbeitet und Kompetenzübungen zur Ich-, Sozial- und Kommunikationskompetenz werden reflektiert.
Modul UE 3 GS	Konsequenzen aus VERA und Orientierungsarbeiten In diesem Modul setzen sich die Lehrkräfte materialgeleitet mit den VERA und Orientierungsarbeiten auseinander, erarbeiten Konsequenzen für den Unterricht und erhalten Materialien für die Weiterarbeit.
Modul UE 4 GS	Aufbau einer Lernwerkstatt Lernwerkstattunterricht ist eine Form des offenen Unterrichts, in der eine materialreiche Lernumgebung für schulisches Lernen geschaffen wird, in deren Zentrum praktisches und eigeninitiatives Lernen, sowie Lernen durch eigene Erfahrungen steht. Im Rahmen des Moduls besichtigen wir eine Lernwerkstatt und setzen uns mit den Prinzipien, dem Aufbau und der Einrichtung einer Lernwerkstatt auseinander.
Modul UE 5 GS	Merkmale guten Unterrichts Wie kann ich als Lehrer meinen eigenen Unterricht qualitativ verbessern und mich selbst im Hinblick auf meine eigenen Erfahrungen weiterentwickeln? In diesem Modul werden die zehn Merkmale guten Unterrichts fachdidaktisch präzisiert und erweitert.

Modul UE 6 GS	Methodentraining in der Grundschule Wie kann ich als Lehrer durch den Einsatz geeigneter Unterrichtsmethoden (Makromethoden) die Eigenverantwortung und Selbsttätigkeit der Schüler anregen? Im Rahmen des Moduls erarbeiten wir, welche Kompetenzen solche Methoden bei den Schülern voraussetzen und wie sie sich im Unterricht vermitteln lassen
Modul UE 7 HS / MS	Eigenverantwortliches Arbeiten der Schüler im Unterricht – Moderationsmethoden Im Rahmen des Moduls werden entsprechende Lehr- und Lernarrangements vorgestellt und praktisch erprobt. Durch diese schüleraktivierenden Methoden werden Anregungen gegeben, eigenverantwortliches Lernen der Schüler auszubauen und sie auf handlungsorientierten Unterricht vorzubereiten. Im Verlauf der Fortbildung erleben die Teilnehmer u.a. folgende Methoden: Arbeit mit Symbolkarten, Schneeballmethode, Mindmapping, Stationenarbeit, Thesenreflexion, Dissonanzmethode, Blitzlicht, Tabellenabfrage, Umsetzungsarbeit zur Integration der Methoden in die eigene Unterrichtspraxis.
Modul UE 8 HS / MS	Teamentwicklung im Klassenzimmer Viele Verantwortliche in Schule und Betrieb fordern neben den fachlichen Qualifikationen auch Teamfähigkeit. Dazu bedarf es gezielter Übungen, Gespräche, Rollen- und Regelklärungen. Die Übungen und Teamspiele werden durchgespielt und gemeinsam reflektiert, um den Transfer in die eigene Unterrichtsarbeit zu erleichtern.
Modul UE 9 GS	Kooperative Unterrichtsmethoden in der Grundschule Nach einer kurzen theoretischen Einführung werden verschiedene kooperative Unterrichtsmethoden vorgestellt und praktisch durchgeführt.

Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, qualitative Unterrichtsentwicklung anzustoßen, Entwicklungsprozesse in Teams zu fördern, deren Ergebnisse für andere transparent und attraktiv zu machen und so Schritt für Schritt eine Unterrichtsentwicklung zu fördern und über eine bewusstere Wahrnehmung neuer Möglichkeiten die Nachhaltigkeit der Unterrichtsentwicklung zu sichern.

Um eine möglichst breite Zustimmung in einem Kollegium zu erreichen erscheinen drei Dinge wichtig:

- Die Herstellung eines Vertrauensverhältnisses innerhalb des Kollegiums und zwischen Kollegium und Schulleitung.
- Nicht zu viel auf einmal fordern und wollen, sondern Bereitschaft, Interesse und Engagement fördern.
- Wenn der Prozess vorangeschritten ist und erste „Früchte“ deutlich erkennbar sind, eine Thematisierung im Kollegium vornehmen und auch kleine „Erfolge“ wertschätzen.

Eine Schule ist dann auf einem guten Weg zu einer nachhaltigen Unterrichtsentwicklung, wenn sich das „falsche“ Bewusstsein einer Autonomie des Unterrichtenden und der damit verknüpften Perspektive „Ich und mein Unterricht“ aufklären hin zu einem schülergemäßen Bewusstsein eines personalisierenden Unterrichts und dem damit verknüpften Grundverständnis „Der Unterricht an unserer Schule“.

Literatur:

Berg, H. Ch. (2003): Bildung und Lehrkunst in der Unterrichtsentwicklung. Zur didaktischen Dimension von Schulentwicklung. Schulmanagement-Handbuch 106. München

Buchen, H. u.a. (Hrsg.) (1999): Unterrichtsentwicklung in der Schule. Schulleiter-Handbuch 95. München

Helmke, A. (2009): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität, Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Seelze-Velber

Kräußlein-Leib, K. (2007): Aufgaben der Unterrichtsentwicklung im Hinblick auf Schulentwicklung. In: Oberfränkischer Schulanzeiger Nr. 10/2007, S. 278f.

Rolff, H.-G. u.a. (1998): Manual Schulentwicklung. Handlungskonzept zur pädagogischen Schulentwicklung. Weinheim und Basel.

Schatz, M./Iby, M./Radnitzky, E. (2000): Qualitätsentwicklung. Verfahren, Methoden, Instrumente. Weinheim

Thal, J. (2002): Methodenvielfalt. Vom nützlichen Einzelfall zur Verstetigung im schulischen Alltag. In: Schulmagazin 5 bis 10. H. 10/2002, S. 4-7

Verfasserin:

Dr. Karina Kräußlein-Leib

Rektorin an der Johann-Gemmer Schule (GS) Ahorn

Teamsprecherin Evaluatorenteam Coburg

Zusatz der Regierung von Oberfranken:

Die Fortbildungsmodule zur Schulentwicklung (Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung, Organisationsentwicklung, Werteeerziehung) können unter folgender Internetadresse abgerufen werden:

<http://www.schule-oberfranken.de/lehrerbildung/>

unter dem Link: [Schulentwicklung](#)

Zahlreiche Lehrkräfte, Seminarleiter/innen und Schulleiter/innen stehen als Fortbildner im Bereich der Schulentwicklung im Regierungsbezirk Oberfranken zur Verfügung:

Diese können abgerufen werden unter:

<http://www.schule-oberfranken.de/lehrerbildung/>

unter dem Link [Referenten-Datenbank](#) -> Funktion: SCHULENTWICKLUNG

Über weitere Fortbildungsangebote, Ideen und Anregungen im Bereich der Schulentwicklung freuen wir uns.

Wenden Sie sich bitte an:

Ursula Heck
Ltd. Regierungsschuldirektorin

Regierung von Oberfranken
Sachgebiet 40.1
Ludwigstr. 20
95444 Bayreuth
Tel. : 0921/604-1370
Fax. : 0921/604-4370
ursula.heck@reg-ofr.bayern.de
www.regierung.oberfranken.bayern.de

Auch für Ideen und Anregungen für den Bereich "Hinweise" sowie Darstellungen von Konzepten, besonderen Aktivitäten, Projekten, interessanten Methoden, wissenschaftlichen Erkenntnissen u. v. m. für den Beitrag "Impulse" sind wir dankbar.

Wenden Sie sich bitte an:

Marina Lindner
Regierungsschulrätin

Regierung von Oberfranken
Sachgebiet 40.1
Ludwigstr. 20
95444 Bayreuth
Tel. : 0921/604-1369
Fax. : 0921/604-4369
marina.lindner@reg-ofr.bayern.de
www.regierung.oberfranken.bayern.de